

Karl Haas

## Gedanken zum Thema Werbung

**Die WERBUNG möchte;  
dass wir schnell zugreifen.....!**

### Warten, erwarten, abwarten können ...

Auch wenn alle jetzt von DIDDLS schwärmen, warten wir daheim ab. Später sind sie billiger und wenn sie uns dann noch gefallen, bekommen wir vielleicht welche.

● ● ● ● ● ● ● ●

Da wird den Leuten eingeredet, sie sollen eine bestimmte Videokassette kaufen wie die von TITANIC. Bald interessiert die aber kaum noch jemanden. Ich borg mir oft solche Kassetten etwas später von Freunden aus.

● ● ● ● ● ● ● ●

Jetzt kann ich mir für das kaputte JOJO selbst eines von meinem Taschengeld kaufen, denn jetzt sind sie viel billiger geworden.

● ● ● ● ● ● ● ●

Bei der Kleidung kauft Mama nie die ganz modischen und teuren Sachen. Dafür kriege ich öfters etwas, das mir gefällt – und ich bin auch zufrieden.

● ● ● ● ● ● ● ●

Wenn Sachen wie Obst, Gemüse, Blumen usw. gerade besonders teuer sind, verzichten wir daheim lieber darauf. Später freuen wir uns dann umso mehr darauf.

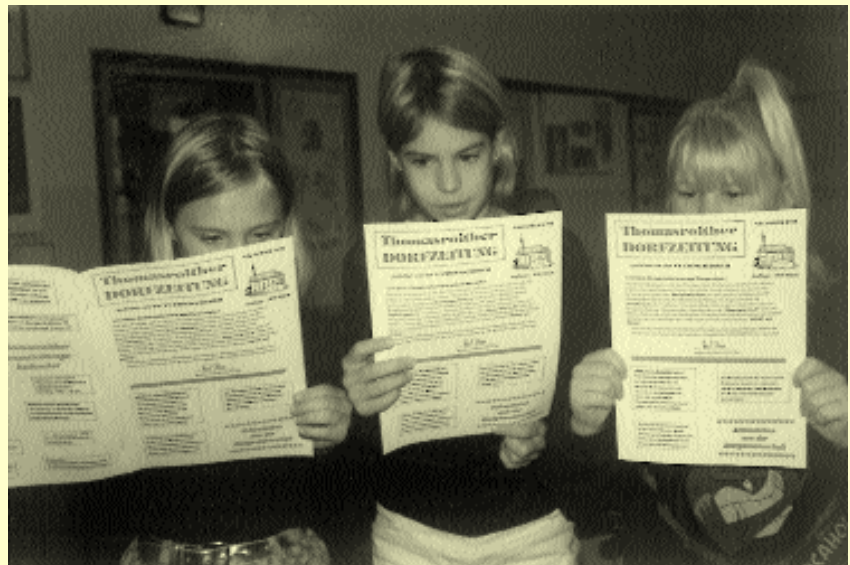
● ● ● ● ● ● ● ●

Aus einem **Kinderworkshop** der VS Thomasroith – Oktober '98

## Good News – von Kindern aufgespürt



Thomasroith. Begonnen hatte es damit, dass die Schüler der 4. Klasse der VS Thomasroith im Mathematikunterricht die Flächenmaße erarbeiteten und dabei nach praktischen Anwendungsbereichen suchten. Da in der Klasse gerade auch ein Medienprojekt lief, kam den Schülern bald die Idee, einen Bogen Packpapier in der Größe von einem Quadratmeter im Klassenzimmer aufzuspannen und dann zu versuchen, diese Fläche möglichst rasch mit „GOOD NEWS“ aus Fernsehen, Radio, Zeitung, aber auch aus ihrem Umfeld zu füllen. Die Schüler nahmen sich dafür die Adventzeit vor und nach zweieinhalb Wochen hatten sie es auch schon geschafft.



*Kinder wünschen sich einen besseren Platz in der Medienwelt, sie möchten auch noch mehr mitgestalten; Fotobeispiel: KINDER gestalten eigene Dorfzeitung.*

**Unser Ziel:  
Innerhalb von 14 Tagen  
schaffen wir  
1 m<sup>2</sup> GOOD NEWS!**

Einige Schülerreaktionen dazu:

„Im Fernsehen fanden wir anfangs wenig, aber in den Zeitungen entdeckten wir auf vielen Seiten rasch Beiträge.“

„Gute Nachrichten sind oft versteckt und leise, aber es gibt sie überall.“

„Auch in den Pausen haben wir oft über die mitgebrachten Nachrichten gesprochen.“

„Bald hatten wir die richtige Nase für gute Nachrichten.“

„Wenn wir wieder eine Schülerzeitung machen, kommen die guten Nachrichten auf Seite 1!“

## „Unser Fernsehbanker!“

In unserer Gegend gab es früher vor jedem Haus das sogenannte „Hoangarten-Banker!“ – auch „Hausbanker!“ genannt. Dort traf sich JUNG und ALT nach getaner Arbeit, um sich auf diesem gemütlichen Platz über die erledigte Tagesarbeit zu unterhalten und sich auch die neuesten Ereignisse und Informationen mitzuteilen. Es war dies praktisch das „Kommunikationszentrum früherer Tage“.

Längst wurde diese Hausbank von der gemütlichen Sitzecke im Wohnzimmer abgelöst. Nun sitzt man vor dem „Patschenkino“, lässt sich unterhalten und nimmt die neuesten Informationen aus aller Welt via Bildschirm auf.

Dass diese Bequemlichkeit einen hohen Preis hat, spüren wir längst alle: Aus dem gemeinsamen Begegnen und Plaudern ist ein sogenannter „Familienhalbkreis“ geworden, der von großer Sprachlosigkeit geprägt ist. Dass das gemeinsame Austauschen von Erfahrungen und Erlebnissen in den Familien heute viel zu kurz kommt, schmerzt Kinder ganz besonders – und so bekommt dies auch unser Schulalltag immer mehr zu spüren. Kinder signalisieren deshalb große Dankbarkeit, wenn sie spüren, dass im Schulalltag jemand für ihre Sorgen und Ängste, aber auch für ihre sonnigen Erlebnisse ZEIT hat.

In dieser für uns Lehrkräfte nicht leichten Situation erinnerten wir uns in einem Pausengespräch der Gepflogenheiten vergangener Tage und stellten ein solches „Gesprächsbanker!“ auf. Von Frühling bis Herbst lädt dieses Bankerl – es hat mittlerweile die Bezeichnung „FERNSEH-BANKERL“ von den Schülern bekommen – im Schulgarten, während der Winterzeit in einer gemütlichen Ecke im Schulhaus zum Erfahrungsaustausch und zum gemeinsamen Plaudern über Medienerlebnisse ein.



Stets begehrt – das „Fernsehbanker!“ in der VS Thomasroith OÖ.

Foto: Haas

Die Idee ist mittlerweile voll aufgegangen:

- Gerade an Montagen ist dieses Bankerl in den Pausen immer besonders begehrt. Kein Wunder, gibt es doch gerade nach einem Wochenende besonders viele Medieneindrücke aufzuarbeiten.
- Hier begegnen einander immer wieder auch Schüler, die sonst wenig Kontakt miteinander haben. Über ihre speziellen Freizeitinteressen finden sie eine gemeinsame Gesprächsbasis.
- Vor Beginn eines Wochenendes sowie vor Ferienzeiten finden sie dort auch Programm-Empfehlungen.
- Mitunter wird mancher Medieneindruck auch noch in der Schreibecke der Schule oder in einer Zeichnung weiter verarbeitet.

MEDIEN sind ein wichtiger Teil unseres Alltags geworden. Medien fordern mit ihren Angeboten auch heraus zum Gespräch, zum Abwägen von Interessen, Vorstellungen und Wünschen. Die Schule kann, wie unser „FERNSEH-BANKERL“ zeigt, Defizite, die sich in diesem Zusammenhang in unserer Gesellschaft auftun, oft auch mit kleinen Impulsen wirkungsvoll begegnen.

# Unsere MEDIENWELT

## ein wichtiges Anliegen bei den 3. THOMASROITHER KINDERKULTURTAGEN

**S**eit Jahresbeginn arbeiten die SchülerInnen der dreiklassigen Volksschule Thomasroith in OÖ intensiv an der Vorbereitung ihres **3. KINDER-PARLAMENTES**, das am 14.4.1999 zum Rahmenthema „**KINDERRECHTE in der EU**“ über die Bühne gehen wird. In 5 Arbeitsgruppen artikulieren die Kinder all ihre Sehnsüchte, Hoffnungen, Forderungen und Wünsche und gestalten dazu eine Diskussionsgrundlage sowie Impulsplakate. Beim KINDERPARLAMENT tragen sie dann ihre wichtigsten Anliegen den vielen Gästen, darunter auch einem EU-Beauftragten sowie der Kinder- und Jugendanwältin des Landes OÖ vor.

Eine dieser Arbeitsgruppen hat sich intensiv auch mit der MEDIENWELT der KINDER beschäftigt und mittlerweile ihre wichtigsten Anliegen auch bereits zu Papier gebracht.

Wir spüren es auch an unserer Schule, dass die Medien immer mehr die Freizeit von uns Kindern, aber auch die der Erwachsenen begleiten. Die Medien verändern sich aber auch ständig und wir müssen uns ganz schnell an neue Dinge gewöhnen. Das ist ganz schön verwirrend, macht uns oft sehr unsicher. Dabei spüren wir, dass es auch unseren Eltern ähnlich geht.

**Wir wünschen uns daher, dass für die Beschäftigung mit den Medien viel mehr Zeit im Unterricht bleibt und dass wir uns dazu auch Fachleute einladen dürfen, die uns zeigen, wie wir mit diesen vielen Angeboten richtig umgehen können.**

In der Schule, daheim, bei Freunden – überall spüren wir, dass uns nicht alles so gelingt, dass wir leicht auch Fehler machen. Wenn wir die Großen so beobachten, merken wir, dass auch sie nicht fehlerfrei sind. Auch bei ihnen läuft manches schief, obwohl sie ja viel mehr Erfahrung haben als wir!

Warum aber ist das bei den Medien ganz anders? Warum dürfen dort keine Fehler passieren? Warum ist da alles so perfekt?

**Wir wünschen uns von den Medien, besonders von Radio und Fernsehen, dass man dort endlich ehrlicher wird, Fehler, die einfach passieren, ungeschnitten bringt und uns so nicht länger etwas vormacht. Wir sind auf die Programmierer gar nicht böse, wenn einmal etwas schief läuft. So spüren wir wenigstens, wie das Leben wirklich ist und bekommen mehr Mut und Sicherheit, wenn bei uns wieder einmal etwas daneben-**

Wir wurden bei der Einführung der Neuen Rechtschreibung nicht gefragt. Die Medien wiederum haben sich bis heute vor der Einführung der Neuen Rechtschreibung gedrückt.

**Wir möchten nicht weiter verwirrt und getäuscht werden und fordern daher eine rasche Einführung der Neuen Rechtschreibung in allen Medien!**

Alle Radiosender verkünden Tag für Tag das beste Programm in Lande zu bieten – eine eigene Sendung für Kinder gibt es aber schon lange nicht mehr.

**Wir wünschen uns, dass der ORF OÖ mit gutem Beispiel vorgeht und rasch eine von, mit und für Kinder gestaltete Sendung im Ausmaß von täglich einer halben Stunde zu einer für Kinder günstigen Sendezeit ausstrahlt.**

Wir wissen schon, dass sich schlechte Nachrichten besser verkaufen als gute.

**Trotzdem bitten wir alle Redakteure bei den Zeitungen sowie in Radio und Fernsehen, dass in Zukunft mehr gute Nachrichten im Programmangebot Platz haben – besonders auch über Erfolge und vorbildliche Taten von jungen Menschen sollte mehr berichtet werden.**

In der Schule bemühen wir uns, dass bei Wettkämpfen auch schlechtere Schüler eine Chance bekommen und es für sie auch einmal bei hinteren Plätzen Applaus gibt.

**Wir ersuchen die Sportredakteure in ganz Europa, dass sie endlich auch einmal jene Sportler beachten, die nicht am Stockerl stehen und trotzdem toll gekämpft haben. Außerdem wünschen wir uns, dass sich unsere Sportreporter ein wenig mehr auch über die Erfolge nichtösterreichischer Sportler mit-**

Wenn es im Unterricht lustige Quizaufgaben gibt, ist das Lernen immer besonders lustig.

**Wir würden uns ein europäisches Kinderquiz in Radio oder Fernsehen wünschen, bei dem wir erfahren, wie es Kindern in anderen Ländern geht, wie sie leben, wie ihr Zuhause aussieht, was sie in ihrer Freizeit so machen und noch vieles**

Wenn in den Medien über Europa berichtet wird, ist es meist so gestaltet, dass sich die Erwachsenen auskennen – uns Kinder verwirrt das aber oft nur, weil wir mehr Informationen dazu bräuchten.

**Wir wünschen uns ein wöchentliches „Europamagazin für Kinder“ in Hörfunk oder Fernsehen, in dem Kinder aus verschiedenen europäischen Ländern Beiträge über aktuelle Vorgänge in ihrer Heimat, über interessante Kinderprojekte, über Feste, Bräuche und dergleichen bringen.**

